

## Zu dieser Liedersammlung

Ende 2008 fragte mich die Frauenorganisation der Wiener Grünen, ob ich zum Internationalen Frauentag 2009 ein Programm mit Liedern von Frauen aus den KZ's und Ghettos der Nazizeit machen könne. Da es nur wenige KZ's für Frauen gab, war die Verbreitung und die Bekanntheit dieser Lieder geringer, als jener aus den Männerlagern. Musik war in den KZ's der Nazis von Anfang an ein fester Bestandteil des Lagerlebens. Von der SS wurde sie als Entwürdigungs- und Disziplinierungsstrategie eingesetzt. Zu dieser auf Befehl verordneten Musik zählte vor allem das Singen-Müssen. Dass in den Lagern die Häftlinge es wagten, ihr eigenes, illegales kulturelles Leben zu schaffen und selbstbestimmt zu musizieren für sich und ihre Mithäftlinge, zeigt von einer hohen Moral. Sima Skorkowicz, eine Überlebende des Ghettos in Wilna, bringt es auf den Punkt: „Das Lied als solches war eine der größten Ermutigungen und Unterstützungen für den Menschen und sein Denken. Es leistete einen gewaltigen Beitrag, um weiterhin wie ein Mensch leben zu können.“

Einige der Lieder möchte ich hier vorstellen.

*(Piet Grusch)*

## MEIN VATER WIRD GESUCHT

Mein Vater wird gesucht,  
er kommt nicht mehr nach Haus .  
Sie hetzen ihn mit Hunden,  
vielleicht ist er gefunden  
und kommt nicht mehr nach Haus.

Oft kam zu uns SA  
und fragte, wo er sei.  
Wir konnten es nicht sagen,  
sie haben uns geschlagen -  
wir schriegen nicht dabei.

Die Mutter aber weint,  
wir lasen im Bericht,  
der Vater sei gefangen  
und hätt sich aufgehängt -  
das glaub ich aber nicht.

Er hat uns doch gesagt,  
so etwas tät' er nicht.  
Es sagten die Genossen,  
SA hätt' ihn erschossen -  
ganz ohne ein Gericht.

Heut' weiß ich ganz genau,  
warum sie das getan.  
Wir werden doch vollenden,  
was er nicht konnt' beenden -  
und Vater geht voran!

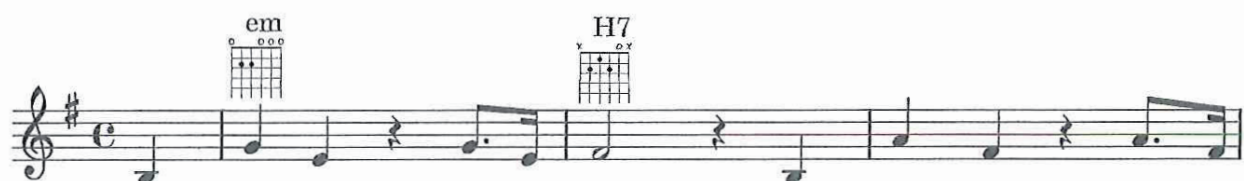
**Text:** Hans Drach (1935);  
**Musik:** Gerda Kohlmey (1936);  
*Beiden gelang die Flucht aus Deutschland.*

*Diese Anklage gegen die Methoden der Nazis gehörte bald zu den bekanntesten antifaschistischen Liedern.*

**Bezugsquellen:** MEMENTO Gedenkkonzert 50 Jahre Befreiung KZ Mauthausen  
PG Records 10 179;  
erhältlich im Museumsshop der Gedenkstätte, A-4319 Mauthausen, Marbach  
1933-1963 Lieder des europ. Widerstandes gegen den Faschismus  
pläne archiv 89002  
erhältlich bei EXTRAPLATTE, 1090 Wien, Währingerstrasse 46  
Chris 4er Peterka: Weil der Mensch ein Mensch ist...; Rote Lieder Teil 1, 4R-410  
Tel.: 0664/54 09 177

# Mein Vater wird gesucht

M: Gerda Kohlmeier / T: Hans Drach



Mein Va- ter wird ge- sucht und kommt nicht mehr nach  
Oft kam zu uns S. A. und frag- te wo er  
Die Mut- ter a- ber weint. Wir la- sen im Be-  
Er hat uns doch ge- sagt so et- was tät er  
Heut weiss ich ganz ge- nau wa- rum sie das ge-



Haus. Sie het- zen ihn mit Hun- den. Viel-  
sei. Wir konn- ten es nicht sa- gen. Sie  
richt, der Va- ter sei ge- fan- gen. Er  
nicht. Es sag- ten die Ge- nos- sen S.  
tan. Wir wer- den doch voll- en- den was



leicht ist er ge- fun- den und kommt nicht mehr nach Haus.  
ha- ben uns ge- schla- gen, Wir schri- en nicht da- bei.  
hätt sich auf- ge- han- gen, das glaub ich a- ber nicht.  
A. hätt ihn er- schos- sen ganz oh- ne ein Ge- richt.  
er nicht konnt' be- en- den. Und Va- ter geht vor- an.

## O BITTRE ZEIT

Die Bäume steh'n in Blüte.  
Draußen ist Tag.  
Doch schwer ist mein Gemüte,  
bang tönt der Glocke Schlag,  
bang tönt der Glocke Schlag.

Wie bin ich so alleine.  
O bittre Zeit,  
die töricht ich verweine.  
Doch groß ist unser Leid,  
groß ist der Menschen Leid.

Dicht hinterm Zellenfenster  
grünt schon der Wald.  
Wir aber sind Gespenster  
und werden jung schon alt,  
gefangen jung schon alt.

Nur Gitter ohne Ende  
sind um uns her.  
Ach! Unsre schwachen Hände  
zerbrechen sie nicht mehr,  
zerbrechen sie nicht mehr.

Und doch! Sie müssen weichen,  
wie Deutschlands Nacht.  
Sind doch, die hier bleichen,  
der Heimat stärkste Wacht,  
der Heimat stärkste Wacht.

**Text/ Musik:** Eva Lippold (1936/1937) im Zuchthaus Jauer

*Eva Lippold wurde 1934 mit 25 Jahren wegen illegaler politischer Arbeit verhaftet und zu 9 Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach ihrer Entlassung 1943 nahm sie die illegale Arbeit wieder auf und wurde erneut verhaftet. Nach ihrer Befreiung durch die Rote Armee arbeitet sie seit 1948 als freischaffende Schriftstellerin in der DDR.*

**Bezugsquellen:** O BITTRE ZEIT; [mail@diz-emslandlager.de](mailto:mail@diz-emslandlager.de) DIZ Emslandlager, Postfach 1132 D-26851 Papenburg

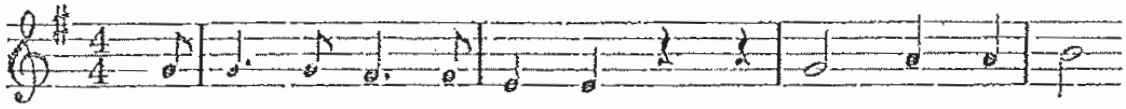
[info@jumpup.de](mailto:info@jumpup.de); bzw. Schallplattenversand Matthias Henk, Postfach 11 04 47, D-28207 Bremen  
Extraplatte; siehe oben

*Es sollte auch möglich sein es in einer Buchhandlung zu bestellen.*

ISBN 978-3-926277-14-5. ca. € 34,--

*Es handelt sich um eine 3-teilige Kassette mit vielen Liedern aus Gefängnissen, KZ's und Vernichtungslagern mit teilweise einmaligen Aufnahmen, z.B. eine a capella-Fassung des „Buchenwaldliedes“ von Erich Fried, und ausgezeichneten Begleitheften*

## 46. O bittre Zeit



Die Bäu - me stehn, in Blü - te. Drau - ßen ist Tag.



Doch schwer ist mein Ge - mü - - - te, bang tönt der



Glok - ke Schlag, bang tönt der Glock - ke Schlag.

## WIEGENLIED

Nun schlafe, mein Kindchen, und träume süß.  
Schlaf, Liebchen, und suche das Paradies.  
Dort darfst du stets spielen und glücklich sein,  
o Kind, und kein Herz ist dort jemals allein.  
Schlaf, Kind, schlaf, das Wachen ist mein,  
schlafe, schlaf, Kind, Träume sind dein.  
Das Wachen ist mein -  
Kind, Träume sind dein!

Noch weißt du vom Leben nicht allzuviel,  
noch dünkt's dich ein heiteres, schönes Spiel.  
Und bist du am Abend auch müde und matt,  
o Kind, noch warst niemals des Spieles du satt.  
Schlaf, Kind, schlaf, die Zukunft ist weit,  
schlafe, schlaf, erträume die Zeit.  
Die Zukunft ist weit,  
erträume die Zeit!

Nun schläfst du, mein Schätzchen, so tief und schön,  
nie solltest du Tränen und Elend seh'n.  
Bald hast du so lichte Träume nicht mehr,  
o Kind, und das Leben wird dunkel und schwer.  
Schlaf, Kind, schlaf, ich kämpfe für dich,  
schlafe, schlaf, und träume für mich.  
Ich kämpfe für dich,  
du träumst für mich!

**Text:** Eva Lippold (1936/1937); im Zuchthaus Jauer;  
**Musik:** nach einem alten Wiegenlied  
**Bezugsquellen:** O BITTRE ZEIT siehe oben

## 47. Wiegenlied



Nun schla - fe, mein Kind - chen, und träu - me süß. Schlaf, Lieb - chen, und



su - che das Pa - ra - dies. Dort darfst du stets spie - len und



glück - lich sein, o Kind, und kein Herz ist dort je - mals al - lein.



Schlaf, Kind, schlaf, das Wa - chen ist mein, schlaf, schlaf, Kind,



Träu - me sind dein. Das Wa - chen ist mein - Kind, Träu - me sind dein!

## WIJ LATEN DE MOED NIET ZAKKEN

Wij laten de moed niet zakken  
Wij houden de kop omhoog  
Ze krijgen ons nooit te pakken  
Al zijn ze nog zo uitgekookt  
Ahoi, ahoi, gestreepte vrouwen  
Ahoi, ahoi  
Het zal ze nog berouwen  
Ahoi, ahoi.

## WIR BLEIBEN GUTEN MUTES

Wir bleiben guten Mutes  
Wir halten die Köpfe hoch  
Sie kriegen uns nicht kaputt  
Sind sie noch so verschlagen  
Ahoi, ahoi, gestreifte Frauen  
Ahoi, ahoi  
Sie werden´s noch bereuen  
Ahoi, ahoi

**Text:** Gisela Söhnlein/Hetty Voute (1943?); KZ Vught (Herzogenbusch/NL),

**Musik:** nach der Melodie von: „Wir lagen vor Madagaskar“;

**Übersetzung:** Jacoba Leering

**Bezugsquellen:** O BITTRE ZEITEN; siehe oben

#

*Gisela und Hetty verwendeten im Widerstand als Pseudonyme „Piglet und Pooh“, nach dem Kinderbuch „Winnie the Pooh“ von Alexander Milne. Sie verhalfen in den Niederlanden jüdischen Kindern zur Flucht. Während ihrer Gefangenschaft, erst KZ Vught, ab Ende 1944 im KZ Ravensbrück, tauschten sie, unter Verwendung ihrer Pseudonyme, Nachrichten und Liedertexte aus. Beide überlebten die KZ's.*

# WIJ LATEN DE MOED NIET ZAKKEN

1.

D

A A7 D

A A7

A-

D A A7 D

Detailed description: The musical score is written in D major (two sharps) and 4/4 time. It consists of five staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 4/4 time signature. The melody starts on a whole note D4, followed by quarter notes E4, F#4, G4, A4, B4, C#5, and D5. A first ending bracket spans the last two measures of this staff. The second staff continues the melody with quarter notes D5, C#5, B4, A4, G4, F#4, and E4. The third staff continues with quarter notes D4, C#4, B3, A3, G3, F#3, and E3. The fourth staff continues with quarter notes D4, C#4, B3, A3, G3, F#3, and E3, ending with a double bar line and repeat dots. The fifth staff continues with quarter notes D4, C#4, B3, A3, G3, F#3, and E3, ending with a double bar line. Chords are indicated above the staff: D (above the first measure), A (above the first measure of the second staff), A7 (above the second measure of the second staff), D (above the third measure of the second staff), A (above the first measure of the third staff), A7 (above the second measure of the third staff), A- (above the first measure of the fourth staff), D (above the first measure of the fifth staff), A (above the second measure of the fifth staff), A7 (above the third measure of the fifth staff), and D (above the fourth measure of the fifth staff).

## DE RODE KRUIS BUSSEN

De Ravensbrückse tijd is afgelopen  
De dagen van verschrikking zijn voorbij  
We zijn door't oogje van een naald gekropen  
't Is gelukt, we zijn nu eindelijk vrij  
We konden onze oren niet geloven  
We werden uitgeroepen op't appel  
Zouden ze ons nu weer een kooltje stoven  
Van de Moffen\* kenden we dat wel.

Jaren zaten we gevangen  
Achter't eind'loos wrede prikkeldraad  
Toch liet geen zijn hoofd ooit hangen  
Want je wist dat er een eind bestaat  
Wij verlangden al die jaren naar ons eigen huis  
Droomden van witte auto's met het rode kruis  
Die ons redding zouden brengen  
Van achter't eind'loos wrede prikkeldraad

Opgepakt met buidels en met zakken  
De rest van't Rode Kruis pak in je hand  
Trokken wij in smerige barakken  
Niets was er meer beneden onze stand  
Eerst de zieken in hun bedden stoppen  
Met liefde hebben we ze met ons  
meegesjouwd t  
Prompt hoor je aan alle kanten kloppen  
De lekkerste hapjes worden weer gebrouwd

Menigeen had sombere gedachten  
Men zei: „We komen hier niet meer vandaan“  
Jaren hadden we rustig kunnen wachten  
Maar met ons geduld was't nu gedaan  
„Anstellen“ hebben we nooit willen horen  
Nu werd het opeens een toverwoord  
Holder de bolder stormden we naar voren  
In naam van Oranje, open ging de poort.  
Nu zijn wij niet meer gevangen  
Achter't eind'loos wrede prikkeldraad  
Dit is het eind van ons verlangen  
Van het hongerlijden en't verraad  
We reizen nu naar Zweden,  
ons voorlopig thuis  
In de witte auto's van het Rode Kruis  
Die ons redding kwamen brengen  
Van achter't eind'loos wrede prikkeldraad.

\* Moffen = Deutsche

## DIE ROTKREUZBUSSE (Übersetzung)

Die Ravensbrücker Zeit ist abgelaufen  
Die Tage des Schreckens sind vorbei  
Wir sind durchs Nadelöhr gekrochen  
Es ist gelungen, wir sind nun endlich frei  
Wir trauten unseren Ohren nicht  
Wurden ausgerufen beim Appell  
Sollten die uns mal wieder zum Besten halten  
Von den Moffen\* kannten wir das nur zu gut.

Jahre saßen wir gefangen  
Hinterm endlos grausamen Stacheldraht  
Doch wir ließen nie die Köpfe hängen  
Denn wir wussten, dass das Ende naht  
Wir sehnten uns die ganzen Jahre nach Zuhause  
Träumten vom weißen Auto mit rotem Kreuz  
Die uns Rettung bringen sollten  
Hinterm endlos grausamen Stacheldraht

Beladen mit Beuteln und mit Säcken  
Den Rest des Rotkreuzpakets in der Hand  
Zogen wir in dreckige Baracken  
Nichts war unter unserem Stand  
Zuerst die Kranken in die Betten stopfen  
Mit Liebe haben wir sie mitgeschleppt  
Prompt hört man es von allen Seiten klopfen  
Die leckersten Häppchen wurden wieder  
gebraut

Manch eine hatte düstre Gedanken  
Man sagte: „Wir kommen hier nicht mehr raus“  
Jahre konnten wir ruhig warten  
Mit unserer Geduld jedoch war es jetzt aus.  
„Anstellen“ wollten wir nie hören  
Nun wurde es zum Zauberwort  
Holterdiepolter stürmten wir vor  
Im Namen von Oranien ging auf das Tor.  
Nun sind wir nicht mehr gefangen  
Hinterm endlos grausamen Stacheldraht  
Dies ist das Ende von unserem Verlangen  
Vom Hungern und von dem Verrat  
Wir reisen jetzt nach Schweden,  
unserem vorläufigen Zuhause  
In den weißen Autos von Roten Kreuz  
Die kamen, um uns Rettung zu bringen  
Hinterm endlos grausamen Stacheldraht.

\* Moffen = Deutsche

**Text:** Gisela Söhnlein/Hetty Voute (KZ Ravensbrück 1945)

**Musik:** nach dem Lied „Dorus, was een Man van 80 Jaren“

**Übersetzung:** Jacoba Leering

**Bezugsquellen:** O BITTRE ZEITEN (siehe oben)

## RAVENSBRÜCKLIED

Nicht weit von Berlin, von der Hauptstadt  
ein Stück Erde, das Wasser umgibt,  
darauf leben wir hinter der Mauer,  
darauf steht das KZ Ravensbrück.

Aus Holz zweiunddreißig Baracken,  
Bunker, Küche, „Betrieb“ und „Revier“.  
Und die Mädchen, sie geh'n ohne „Jacken“,  
und wir haben noch März, und es friert.

Sie wecken uns lang, eh es hell ist,  
heißes Wasser, das ist unser Mahl,  
dann hinaus zum Appell, in die Kälte,  
danach geht's in den Arbeitstag.

Wir fürchten uns nicht vor der Arbeit,  
doch für sie schufteten wollen wir nicht.  
Lustig tanzen und singen wir, aber  
unsere Herzen füllt Gramm bitterlich.

Macht die grimmige Kälte uns schluchzen,  
denn wir haben ja Kleider nur an,  
dann rufen wir uns ins Bewusstsein,  
dass die Welt ist voll Feuer und Kampf.

Dass jetzt weinen die Brüder und Schwestern,  
Vater, Mutter, die Liebsten daheim,  
doch der Kampf an den Fronten ist heftig,  
und das Ende naht unserer Pein.

Also Kopf hoch, bleibt stark, Kameradinnen,  
kühner singt, haltet durch bis zum Mai!  
Nur noch zwei, drei Torturen ertragen,  
und die Nachtigall fliegt schon herbei.

Sie wird öffnen das Tor in die Freiheit,  
von uns nehmen das Streifenkleid  
und die Wunden des Herzens uns heilen  
und uns trösten und stillen das Leid.

Macht dem Herzen Mut, russische Frauen!  
Denkt daran, dass ihr Russinnen seid!  
Habt vor Augen, bald werden wir schauen  
unsere russische Erde erneut!

## Рафенсбрюклид

Мы живем близ столицы – Берлина  
Островок окруженный водой,  
А на нем небольшая равнина  
И концлагерь стоит за стеной.

32 деревянных барака,  
Бункер, кухня, ревир и бетриб ...  
Ходят девушки наши без яков,  
Хоть еще март холодный стоит.

На дворе ночь, а нас поднимают,  
Пьем поллитра горячей воды,  
А потом на аппель выгоняют,  
А потом на работу иди.

Мы работы никак не боимся,  
Но работать для них не хотим,  
Мы танцуем, поем, веселимся,  
А в душе слезы горя таим.

Жуткий холод рыдать заставляет,  
Ведь на нас только платья одни,  
Но сознание напоминает,  
Что сейчас весь мир в страшном огне.

Что сейчас плачут братья и сестры,  
Плачет муж, плачет мать и отец,  
Но на фронте бои очень остры, -  
Нашим мукам приходит конец.

Ничего, дорогие подруги,  
Больше мужества, пойте смелей!  
Еще две – три большие натуги –  
Прилетит дорогой соловей.

Он откроет нам двери за браму,  
Сбросит платья в полоску с плечей  
Успокоит сердечную рану,  
Вытрет слезы несчастья с очей.

Больше мужества, русские девы!  
Будьте русскими всюду и везде!  
Скоро лагерь оставим и все мы  
Будем снова на Русской земле!

## **RAVENSBRÜCKLIED**

**Text:** Zina oder Zinaida (KZ Ravensbrück 1942 oder 1943)

**Musik:** ein russisches Volkslied aus der Zarenzeit

**Übersetzung:** Elke Erb

**aus:** Constanze Jaiser, Jacob David Pampuch (Hrsg.): *Europa im Kampf 1939-44. Internationale Poesie aus dem Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück.*

ISBN 3-936411-61-1, 2,

*Faksimile einer Handschrift aus dem KZ von Vera Hozáková und Vlasta Kladivová, Begleitband und Hör-CD mit Stimmen von Überlebenden),*

Berlin: Metropol Verlag 2005. Hör-CD Nr. 1 und 41,

Sängerinnen: Jefrosinia Tkačova und Nadja Kalnitskaja.

Über die Texterin ist nicht mehr bekannt, außer dass sie Russin war und das KZ nicht überlebt hat. Das Lied wurde von vielen Ravensbrückerinnen als DIE Lagerhymne bezeichnet. Die in der 7. Strophe besungene „Nachtigal“, im russischen männlich, ist das Synonym für sowjetische Flugzeuge, die Berlin bombardierten.

**Bezugsquellen:** O BITTRE ZEITEN (siehe oben)

Es handelt sich um 2 Bücher und eine CD auf welcher das „Ravensbrück-Lied“ 2x von ehemaligen Häftlingsfrauen gesungen wird. Es handelt sich um 2 textlich unterschiedliche Versionen. Die eine stammt aus Ravensbrück, ist russisch und hat eine Zusatzstrophe mit folgendem Text:

Wir haben keine Angst vor Pest und Peitschen,  
wir haben keine Angst vor ihren riesigen Hunden.  
Man wird nicht das sowjetische Mädchen brechen  
und man wird ihr nicht die lebendige Schönheit töten.  
wir werden uns aufrichten auf unseren Liedern und Märchen,  
die wir auch hier laut singen.

Die zweite stammt wahrscheinlich aus dem Außenlager Neubrandenburg. Die Interpretin ist Tschechin.

## **WEIHNACHTLICHES WIEGENLIED FÜR DIE SCHWESTERN IN RAVENSBRÜCK**

Durch die Seele weht des heiligsten Liedes Glanz,  
wie in der entfernten und teuren Heimat  
zu Weihnacht immer unsere innige Stimme klang,  
wenn im Schein der Kerzen feuchte Augen flammten.

Wir sind heute Gefangene im schrecklichen Ravensbrück,  
das voll Elend und Tränen der Trauer ist,  
und doch sind Augenblicke wie Sterne aufgegangen -  
liebevolle und wahrhaft edle, schöne Taten.

Träumen wir heute ruhig, meine armen Schwestern,  
dass unsere teure Heimat für uns alle wiederkehrt,  
unser Weihnachtstraum, so lieblich bunt,  
möge uns die Zeit der unmenschlichen Qualen verkürzen!

**Text und Musik:** Ludmila Peskarova (KZ Ravensbrück 1944),

**Übersetzung:** unbekannt

**Bezugsquellen:** O BITTRE ZEITEN (wie oben)

*KZ MUSIK CD 1, [info@jumpup.de](mailto:info@jumpup.de), Die Menschen von jump-up sind jedes Jahr mit Stand am Volksstimmefest in Wien vertreten. Da haben sie immer einige der empfohlen CD's mit.  
ASSOCIAZIONE MUSIKSTRASSE, Via Romeo Romei 15, I-00136 Roma, [info@musikstrasse.at](mailto:info@musikstrasse.at)  
Diese Menschen machen sich die Arbeit, eine möglichst komplette „ENCYCLOPEDIA OF MUSIC COMPOSED IN CONCENTRATION CAMPS (1933-1945) zu erstellen. Geplant sind vorläufig 24 CD's zum Preis von € 480,- gegen Vorauszahlung. Dort gibt viele weitere Lieder, Opern u.a.. Die Ausgabe ist eher für Spezialisten.*

## ZUR ARBEIT

Wenn ich das Ghettotor verlass'  
Fang ich zu atmen wieder an,  
Wenn ich das Ghettotor verlass'  
Fang ich zu leben wieder an.  
Noch spüre ich die spitzen Steine,  
Noch brennt auf mir der gelbe Fleck,  
Doch bald seh ich nur grüne Bäume,  
und lebe nur den Augenblick.

Über mir wölbt sich der Himmel,  
Im wunderzarten lichten Blau -  
Das Meer rauscht milde in der Ferne,  
Über Felder und Wiesen liegt noch Tau.  
Hier regt der Vogel seine Schwingen,  
Hier fühlt sich seine Seele frei  
Und wir, die ärmsten der Gefangenen,  
Vergessen das tägliche Einerlei.

Es ist die Illusion der Freiheit,  
die hier so mächtig uns befällt;  
Die fernen Weiten, grünen Flächen,  
Nichts was uns schier das Herz vergällt.  
Der Stacheldrahtzaun ist vergessen,  
Die Ghettoenge weggeweht;  
Wir träumen wach von unserer Freiheit,  
Oh Gott! Kommt sie für uns denn nie?

**Text und Musik:** Johanna Spector (Ghetto Libau 1942)

**Bezugsquelle:** OH BITTRE ZEITEN (wie oben)

## 2. Zur Arbeit

1942, Libau-Ghetto. Text und Melodie von Johanna Spector. Im Ghetto Libau, K.-Z. „Kaiserwald“ (Riga), Arbeits-K. Z. „Prèču“ (Riga), K.-Z. „Stutthof“ bei Danzig, Arbeits-K. Z. „Stolp“ in Pommern und K.-Z. „Burggraben“ bei Langfuhr gewesen. Von den Engländern im Mai 1945 in Eckernförde bei Kiel in Schleswig-Holstein befreit.

Das Ghetto war eng und überfüllt. Die ständigen Sorgen um das „Mit-dem-Leben-davonkommen“ und um das tägliche Brot drohte die Menschen zu erdrücken. Arbeitskolonnen, die außerhalb des Stacheldrahtes in Fabriken oder bei der Wehrmacht ihre Fron zu verrichten hatten, begrüßten daher als willkommene Abwechslung den Weg zur Arbeitsstelle, der oft durch Wald und Feld führte und wenigstens die Illusion der Freiheit gab.

*Moderato, quasi improvisierend*

Wenn ich das Ghet-to - tor ver - lass', be -

ginn' ich wie - der zu at - men, wenn ich das Ghet-to - tor ver -

lass', be - ginn' ich wie - der zu le - ben, noch

spü-re ich die spitzen Stei-ne, noch brennt auf mir der gelbe Fleck, doch

bald seh' ich nur grüne Bäu-me und le-be nur dem Augen-blick.

## TRAUM

Mein Traum fliegt gen Himmel ins Himmelblau,  
Breit' aus die Schwingen, versilbert vom Tau,  
Es strebt meine Sehnsucht zum Firmament  
Und fliegt immer höher, nichts, was sie hier hält.

Ach, hätt ich doch Flügel und könnte so fort,  
Ich flög in den Äther, ach dorthin, ach dort,  
Wo der Friede, die Eintracht, das Glück sind zuhaus',  
Die ewige Ruhe, kein Schauer, kein Graus.

In Silber und Blau und Rot und Gold,  
Zu Mond und Sternen und Sonne hold,  
Zu Licht und Reinheit und Glanz und Schimmer,  
Zur Pracht und Schönheit, auch Leichtsinn und Flimmer.

Mein Traum fliegt gen Himmel ins Himmelblau,  
Breit' aus die Schwingen, versilbert vom Tau,  
Es strebt meine Sehnsucht zum Firmament  
Und fliegt immer höher, nichts, was sie hier hält.

**Text und Musik:** Johanna Spector (KZ Precu-Riga 1943)

**Bezugsquelle:** O BITTRE ZEITEN (wie oben)

*Johanna Spector wurde 1915 in Litauen geboren und überlebte, als Einzige ihrer Familie, den Holocaust. Von ihr gibt es eine Broschüre mit „Ghetto und KZ Lieder“. Enthalten sind 15 Lieder mit Noten. Erhältlich in guten Antiquariaten wie Löcker u.a.; Preis ca € 35,--*

## 12. Traum

1945, K.Z.-Arbeitslager „Prečù“ Riga. Text und Melodie von Johanna Spector.

Der Wunsch des jahrelang Eingesperrten, diese Hölle zu verlassen, gleich, ob zum Leben oder Tod.

*Nicht zu schnell*

Mein Traum fliegt gen Him-mel ins Him-mel-blau, breit'

The first line of musical notation consists of a treble and bass clef staff. The treble staff contains a melody starting on a G4 note, moving up to a D5 note, and then down to a G4 note. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes.

aus— die Schwin-gen, ver - sil - bert von Tau, es

The second line of musical notation continues the melody from the first line. The treble staff shows the vocal line with a long note on 'aus' and a descending line for 'die Schwin-gen'. The bass staff continues the accompaniment.

strebt mei - ne Seh-n-sucht zum Fir - ma-ment und

The third line of musical notation continues the melody. The treble staff shows the vocal line with a long note on 'strebt' and a descending line for 'mei - ne Seh-n-sucht'. The bass staff continues the accompaniment.

fliegt im - mer hö - her, nichts, was sie hier hält. Ach,

The fourth line of musical notation continues the melody. The treble staff shows the vocal line with a long note on 'fliegt' and a descending line for 'im - mer hö - her'. The bass staff continues the accompaniment.

hätt' ich doch Flü-gel und könn-te so fort, ich

The first system of musical notation consists of a grand staff with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody is written in the treble clef, starting on a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, and D5. The piano accompaniment in the bass clef features a steady eighth-note bass line and chords. A fermata is placed over the final note of the melody.

flög' in den Ä-ther, ach dort-hin, ach dort, wo der

The second system of musical notation continues the melody from the first system. The treble clef melody includes a half note E5, a quarter note F#5, and a quarter note G5. The piano accompaniment remains consistent with the first system. A fermata is placed over the final note of the melody.

Frie-de, die Ein-tracht, das Glück sind zu-haus', die

The third system of musical notation continues the melody. The treble clef melody features a half note A4, a quarter note B4, a quarter note C5, and a quarter note D5. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern. A fermata is placed over the final note of the melody.

e - wi - ge Ru - he, kein Schau - er, kein Graus. In

The fourth system of musical notation continues the melody. The treble clef melody starts with a half note E4, followed by quarter notes F#4, G4, and A4. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern. A fermata is placed over the final note of the melody.

Sil-ber und Blau und Rot und Gold, zu Mond und Ster-nen und

The fifth system of musical notation continues the melody. The treble clef melody features a half note B4, a quarter note C5, a quarter note D5, and a quarter note E5. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern. A fermata is placed over the final note of the melody.

Son - ne hold, zu Licht und Reinheit und Glanz und Schimmer, zu

Fracht und Schön-heit, auch Leicht-sinn und Flim-mer. Mein

*dim.* *a tempo*

Traum fliegt gen Him-mel ins Him - mel - blau, breit?

aus die Schwin-gen, ver - sil - bert von Tau, es

strebt mei - ne. Sehn-sucht zum Fir - ma-ment und

fliegt im - mer hö - her, nichts, was sie hier hält.

## ICH WANDRE DURCH THERESIENSTADT

Ich wandre durch Theresienstadt,  
das Herz so schwer wie Blei,  
bis jäh mein Weg ein Ende hat,  
dort knapp an der Bastei.

Dort bleib ich auf der Brücke stehn  
und schau ins Tal hinaus.  
Ich möcht so gerne weitergehn,  
ich möcht so gern - nach Haus.

„Nach Haus!“ - du wunderbares Wort,  
du machst das Herz mir schwer.  
Man nahm mir mein Zuhause fort.  
Ich habe keines mehr.

Ich wende mich betrübt und matt,  
so schwer wird mir dabei.  
Theresienstadt, Theresienstadt,  
wann wohl das Leid ein Ende hat -  
wann sind wir wieder frei?

**Text und Musik:** Ilse Weber (1942 - 1944; KZ Theresienstadt)

**Bezugsquellen:** O BITTRE ZEITEN (wie oben)

BENTE KAHAN Stimmen aus Theresienstadt, Pläne Nr. 88803; Extraplatte wie oben

KZ MUSIK CD 2 siehe oben

MUSIK AUS THERESIENSTADT, Deutsche Grammophon Nr. 4776546, im Plattenhandel

## WIEGALA

Wiegala, wiegala, weier.  
Der Wind spielt auf der Leier.  
Er spielt so süß im grünen Ried.  
Die Nachtigal, die singt ihr Lied  
Wiegala, wiegala, weier.  
Der Wind spielt auf der Leier.

Wiegala, wiegale, werne.  
Der Mond ist die Laterne,  
er steht am dunklen Himmelszelt  
und schaut hernieder auf die Welt.  
Wiegala, wiegala, werne.  
Der Mond ist die Laterne.

Wiegala, wiegala, wille,  
wie ist die Welt so stille.  
Es stört kein Laut die süsse Ruh,  
schlaf, mein Kindchen, schlaf auch du.  
Wiegala, wiegale, wille,  
wie ist die Welt so stille.

**Text und Musik:** Ilse Weber (1942 - 1944; KZ Theresienstadt)

**Bezugsquellen:** wie bei „Ich wandre durch Theresienstadt“

## ADE, KAMERAD

Ade, Kamerad, hier teilt sich der Pfad,  
denn Morgen muss ich fort.  
Ich scheid von dir, man treibt mich von hier,  
ich geh´ mit dem Polentransport.  
Du gabst mir oft Mut, treu warst du und gut,  
zum Helfen immer bereit.  
Ein Druck deiner Hand hat d' Sorgen gebannt,  
wir trugen gemeinsam das Leid.  
Ade, Kamerad, um dich ist es schad,  
der Abschied wird mir schwer.  
Verlier´ nicht den Mut, ich war dir so gut,  
jetzt sehn wir uns nimmermehr.

**Text und Musik:** Ilse Weber (1944; KZ Theresienstadt)

**Bezugsquellen:** wie bei „Ich wandre durch Theresienstadt“

## KLEINES WIEGENLIED

Die Nacht kriecht durchs Ghetto so schwarz und stumm,  
schlaf, Kind, und vergiß alles ringsum.

Schmiege´ fest dein Köpfchen in meinen Arm,  
bei Mutter schläft sichs wohlig und warm.

Schlaf, über Nacht kann vieles geschehen,  
über Nacht kann aller Kummer vergehen.

Mein Kind, du sollst sehn, einst, wenn du erwachst,  
ist der Frieden gekommen über Nacht.

***Text und Musik: Ilse Weber (1942 - 44; KZ Theresienstadt)***

***Bezugsquelle: KZ MUSIK CD 2***

## POLENTRANSPORT

Ein Polentransport wird ausgetragen -  
wie Alpdruck liegt es über dem Haus.  
Die Gruppenältesten hasten und jagen  
und sehen erkünstelt gleichmütig aus.

Man streift sie mit scheuen und angstvollen Blicken  
und denkt erschauernd: Gilt es heut auch dir?  
Man möchte so weit wie möglich entrücken  
dem schicksalhaften Streifen Papier.

Es ist, als ginge auf lautlosen Sohlen  
das Unheil in der Kaserne um.  
Wir haben so furchtbare Angst vor Polen  
und wissen selbst nicht recht, warum.

Ob Leid dort harret oder Verderben,  
es trägt uns keiner die Kunde zu.  
Doch nach Polen gehn ist schlimmer als sterben,  
denn wenn man tot ist, hat man Ruh´.

Morgen bist du es, trifft´s heut´ auch den andern.  
Wir alle sind schutzlos und ohne Recht  
und müssen friedlos weiter wandern,  
als Ahasvers armes, gequältes Geschlecht.

Es ist, als ginge auf lautlosen Sohlen  
das Unheil in der Kaserne um.  
Wir haben so furchtbare Angst vor Polen  
und wissen selbst nicht recht, warum.

**Text:** Ilse Weber (1944; KZ Theresienstadt);

**Musik:** Bente Kahan

**Bezugsquelle:** BENTE KAHAN Stimmen aus Theresienstadt, Pläne Nr. 88803  
Extraplatte

*Ilse Weber war eine sehr bekannte Dichterin in der Tschechoslowakei. Nach dem Einmarsch der Deutschen gelang es ihren Mann und den älteren Sohn in Sicherheit zu bringen. Sie selbst und ihr jüngerer Sohn kamen im Frühjahr 1942 nach Theresienstadt. Sie schrieb dort viele Lieder und Gedichte, die zu einen großen Teil erhalten geblieben sind. Tätig war sie als Krankenschwester im Waisenhaus, wo auch ihr Sohn war. Als das Waisenhaus aufgelöst ende September 1944 aufgelöst wurde und nach Polen „umgesiedelt“ wurde, ging sie freiwillig mit. Sie und ihr Sohn starben am 6.10.1944 in Auschwitz in der Gaskammer.*

## FRAUENLAGER

Lager, Lager, Frauenlager! Lager Auschwitz-Birkenau!  
Lagerstraße, Sauna, Blocki, Toiletten, Wäscheraum.  
„Kaffee holen!“ und „Aufstehen!“  
„Appell, Appell!“ und Alle r-raus!“  
„Und zu Fünfen!“ - „Achtung!“ - „Ruhe!“  
„Zählappell!“ - „Es stimmt genau!“  
„Außenkommando ausrücken!“ Marschkolonne, Kapo, Post.  
Hacke, Trage, Harke, Schaufel.  
„Bemüht euch!“ - „Aber los!“  
Revier, Grippe und Fleckfieber, Durchfall, Scheiße, Krätze, Laus!  
„Kranke fertig!“ - Leichen, Kamin, Krematorium, Spritze,  
Gas!...

**Text:** Jadwiga Leszczynska(?)(1944, KZ Auschwitz-Birkenau);

**Musik:** nach „Stenka Rasin“

**Bezugsquelle:** KZ MUSIK CD 6 (siehe oben)

Über die Autorin ist nur bekannt, dass sie nach Auschwitz deportiert wurde, wo sie 1944 „Frauenlager“, nach der Melodie des russischen Volksliedes „Stenka Razin“ komponierte.

# Stenka Rasin

The image displays a musical score for the piece "Stenka Rasin". The score is written in treble clef and 3/4 time. It consists of four staves of music. The first staff begins with a treble clef, a 3/4 time signature, and a key signature of one flat (B-flat). The melody is composed of eighth and quarter notes. The second staff continues the melody with a quarter rest in the second measure. The third staff features a more complex rhythmic pattern with eighth and quarter notes. The fourth staff concludes the piece with a double bar line.

## TANZ, MÄDCHEN

Tanz, tanz...tanz, Mädchen,  
Mit fröhlichen Antlitz...  
Heute sind die Herren des Todes gut aufgelegt.  
Sie haben Brüder und Schwester ermordet,  
Mütter und Väter;  
Ein Schmerz zerreißt das Herz,  
ein brennender Schmerz...  
Die Herren schauen.

Tanz, tanz, tanz...Mädchen,  
Tanz, Mädchen, einen kleinen Walzer!  
Die Beine gleiten, gleiten, gleiten...  
Ein Schauder durchzuckt die Folterer!

Tanz, Mädchen, einen Csardas -  
Csardas löst den Rauch auf...  
Spring wie eine Verrückte,  
Dreh dich, mach Pirouetten!  
Verbrannte Mutter -  
Die Zeit vergeht schneller...

**Text:** Krystyna Zywułska (1944; KZ Auschwitz-Birkenau)

**Musik:** slowakischer Csardas „Od vecera do rana“

**Bezugsquelle:** CHANTS DE LA DÉPORTATION, Alex Kulisiewicz: Le chant du monde LDX 74552;

*Bei Interesse bitte bei EXTRAPLATTE nachfragen, ob die Platte noch erhältlich ist.  
Die Autorin war später eine der bekanntesten Satirikerinnen im Polen. In zahlreichen Lagern vergewaltigten SS-ler die schönsten Mädchen, bevor sie sie umbrachten. Manchmal mussten sie auch nackt tanzen. Die Autorin beobachtete das im Lied beschriebene „Spektakel“; die Tänzerin war eine junge französische Gefangene.*

## AUSCHWITZLIED

Zwischen Weichsel und der Sola schön verstaubt  
Zwischen Sümpfen, Postenketten, Drahtverhau,  
Liegt das KL Auschwitz, das verfluchte Nest,  
Das der Häftling hasset wie die böse Pest.

Wo Malaria, Typhus und auch andres ist,  
Wo dir große Seelennot am Herzen frisst,  
Wo so viele Tausend hier gefangen sind,  
Fern von ihrer Heimat, fern von Weib und Kind.

Häuserreihen siehst erbaut von Häftlingshand,  
Bei Sturm und Regen musst du tragen Ziegel, Sand.  
Block um Block entstehen für viel Tausend Mann,  
Alles ist für diese, die noch kommen dran.

Außer Flöhe, Läuse plaget Fieber dich,  
Viele Tausend mussten sterben kümmerlich.  
Ja, du wirst gequälet, hier bei Tag und Nacht,  
Und bei jedem Schritt ein Posten dich bewacht.

Traurig siehst Kolonnen du vorüberzieh'n,  
Mutter, Schwester kannst du oft dazwischen seh'n,  
Darfst sie nicht mal grüßen, das brächte dir den Tod,  
Vergrößerst unwillkürlich dadurch nur ihre Not.

Traurig zieh'n die Reihen nun an dir vorbei,  
Schallend hörst du die Befehle „links, zwei, drei“.  
Hier etwas zu sagen, hast du gar kein Recht,  
Wenn dein Mund auch gern um Hilfe schreien möcht.

Vater, Mutter! ob ihr noch zu Hause seid?  
Niemand weiß von unserem großen Herzeleid,  
Nur träumen darfst du hier noch, von deinem Elternhaus,  
Aus dem das Schicksal jagte so schnöde dich hinaus.

Sollte ich dich Heimat nicht mehr wiederseh'n,  
Und wie viele Tausend durch den Schornstein geh'n,  
Seid begrüßt ihr Lieben, am unbekanntem Ort,  
Gedenket manchmal meiner, die ich mußte fort.

**Text:** es gibt keinen gesicherten Namen. Er stammt aus dem Frauenlager Auschwitz-Birkenau und die Verfasserin dürfte aus Nord-Deutschland stammen, worauf die zugeordnete Musik hinweist.

**Musik:** nach der Melodie des Liedes „Wor de Nordseewellen trecken an de Strand“; („Friesen-  
leed“)

**Bezugsquelle:** O BITTRE ZEITEN (siehe oben)

# Wor de Nordseewellen

The image shows a musical score for the song 'Wor de Nordseewellen'. It consists of five staves of music. The first two staves are single-line treble clef staves with a melody. The third staff is a single-line bass clef staff with a bass line. The fourth and fifth staves are grand staff systems, each with a treble and bass clef staff. The music is in the key of D major (two sharps) and 3/4 time. The score includes a first ending bracket over the fourth staff and a second ending bracket over the fifth staff. The piece concludes with a double bar line.

AUSCHWITZLIED (nach der Melodie von: "Wor de Nordseewellen trecken an de Strand")